

DIE WETTEN: EIN WORT, VERSCHIEDENE PRAKTIKEN

Obwohl der Begriff «Wetten» häufig mit Sportwetten in Verbindung gebracht wird, gibt es auch andere, weniger bekannte Wettarten. In den quantitativen Teilen der eGames-Studie 2018 und 2021 wurden vier Arten von Wetten untersucht: Sportwetten, Pferdewetten, E-Sportwetten und Finanzmarktvetten. Die 2018 und 2021 erhobenen Daten zeigen eine gewisse Stabilität in Bezug auf die Spielpraktiken. Hinsichtlich der Intensität und der mit diesen Spielpraktiken verbundenen Probleme sind jedoch Unterschiede festzustellen.

WORIN UNTERSCHIEDEN SICH DIESE WETTFORMEN ?

Sportwetten: Sportwetten sind die bekannteste Form von Wetten. In der Schweiz werden sie von Swisslos und der Loterie Romande (online und landbasiert) angeboten. Mit dem Inkrafttreten des neuen Geldspielgesetzes (BGS) im Januar 2019 wurde das internationale Angebot schrittweise gesperrt. Heute können Wetten auf fast alle Sportarten zu jeder Zeit (vor und während des Spiels) platziert werden. So kann beispielsweise auf die Anzahl der Tore, die Torschützen und sogar auf die genaue Minute, in der ein Tor fällt, gewettet werden.



Pferdewetten: Während Pferdewetten in der Deutschschweiz wenig verbreitet sind, sind sie in der Westschweiz viel häufiger anzutreffen. Wie die Sportwetten werden auch die Pferdewetten von der Loterie Romande und Swisslos betrieben und das internationale Angebot wurde ab 2019 schrittweise gesperrt (IP-Blocking).



E-Sportwetten: E-Sportwetten sind Wetten auf den Ausgang von Online-Wettkämpfen in Videospiele. Dabei kann auf den Ausgang eines Turniers, auf ein einzelnes Spiel oder auf die Leistung eines Spielers/einer Spielerin gewettet werden. Diese Form des Wettens stellt heute noch einen Nischenmarkt dar. In der Schweiz ist es derzeit nicht möglich, auf den Ausgang von Videospiele zu wetten, und die Unternehmen, die sich auf diese Art von Wetten spezialisiert haben, sind alle im Ausland ansässig. Ein Teil der Plattformen, die E-Sportwetten anbieten, ist derzeit gesperrt.



Finanzmarktvetten: Finanzmarktvetten sind eine Form von Investitionen, bei denen auf die zukünftige Entwicklung des Preises eines finanziellen Vermögenswertes wie Aktien, Währungen, Rohstoffe usw. gewettet wird. Anleger/innen können Geld verdienen, indem sie richtig vorhersagen, in welche Richtung sich der Preis des Vermögenswertes entwickeln wird. Finanzmarktvetten sind zwischen Spekulation und Glücksspiel einzuordnen. Sie werden vom BGS nicht als Glücksspiel eingestuft und sind daher nicht reguliert.



WELCHEN BEITRAG LEISTET DIE FORSCHUNG?

Im quantitativen Teil der von Sucht Schweiz und GREA im Jahr 2021 durchgeführten Studie, wurde ein stabiler Anteil der Spieler/innen aus der Stichprobe beobachtet, die angaben, Wetten abgeschlossen zu haben (unabhängig von der Art der abgeschlossenen Wetten). Im Jahr 2021 gaben 15.1% der Befragten an, Online-Sportwetten abgeschlossen zu haben, 7.0% Finanzmarktswetten, 2.5% E-Sportwetten und 1.4% Pferdewetten.

Im Allgemeinen sind die Spieler/innen, die Wetten abgeschlossen haben, mehrheitlich Männer (über 80%). Beim Alter gab es leichte Unterschiede: Fast drei Viertel der Spieler/innen von E-Sportwetten und fast 60% der Spieler/innen von Sport- und Finanzmarktswetten waren zwischen 18 und 39 Jahre alt.

Zwei Gruppen in der Stichprobe wurden mit Spieler/innen verglichen, die unter anderem Wetten abschliessen (Sport- und Pferdewetten, E-Sportwetten, Finanzmarktswetten): 1) Spieler/innen, die keine Wetten abschliessen, aber Casinospiele spielen (Poker, Spielautomaten und andere Casinospiele, aber keine Wetten) und 2) Spieler/innen, die nur Lotterie-, Ziehungs- oder Rubbelspiele spielen. Dieser Vergleich zeigt, dass es zwischen diesen drei Gruppen Unterschiede hinsichtlich des Geschlechts und des Alters gibt. In Bezug auf das Alter sind die Spieler/innen von Wetten und Casinospiele ziemlich ähnlich (etwas mehr als 60% sind 18-39 Jahre alt) und viel jünger als die Spieler/innen von ausschliesslich Lotteriespielen (weniger als 25% sind 18-39 Jahre alt). Was das Geschlecht betrifft, so sind die meisten Wettspieler/innen Männer (über 85%), während bei den anderen beiden Spielkategorien zwei Drittel der Spieler/innen Männer sind.

	Wetten	Casinospiele, ohne Wetten	Nur Lotterie- oder Rubbelspiele
Männer	85.4%	67.9%	66.7%
18-39 Jahre	61.5%	62.3%	23.3%

Merkmale der Spieler/innen von Online-Glücksspielen (2021)

Hinsichtlich des Spielverhaltens zeigen sich grosse Unterschiede zwischen den einzelnen Wettarten. Aufgrund der relativ geringen Anzahl der Glücksspieler/innen in dieser Studie, die angeben, E-Sport- oder Pferdewetten abgeschlossen zu haben, können diese Wettarten nicht näher analysiert werden. Im Folgenden werden daher nur Sportwetten und Finanzmarktswetten miteinander verglichen.

Vergleich zwischen Sportwetten und Finanzmarktswetten	Sportwetten	Finanzmarktswetten
Anteil der Spieler/innen mit wöchentlicher Spielfrequenz	24.2%	50.5%
Durchschnittliche monatliche Ausgaben	100 CHF	1434 CHF
Anteil der Spieler/innen, die nur auf Schweizer Plattformen spielt	67.0%	26.7%
Anteil der Spieler/innen, die ein mässiges oder problematisches Risikoprofil aufweisen	17.9%	27.1%
Anteil der Spieler/innen, die glauben, dass das Spielergebnis hauptsächlich von ihren persönlichen Fähigkeiten abhängt	16.2%	25.2%

Im Allgemeinen zeigen Spieler/innen von Finanzmarktswetten ein extremeres Spielverhalten als Spieler/innen von Sportwetten, insbesondere was die Spielhäufigkeit und die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben betrifft. Der Glaube, dass das Ergebnis von den persönlichen Fähigkeiten abhängt, ist unter Spieler/innen von Finanzmarktswetten weiter verbreitet. Zu beachten ist auch, dass im Falle der Finanzmarktswetten nur wenige Spieler/innen ausschliesslich nationale Plattformen nutzt.

In beiden Fällen zeigen die Ergebnisse der eGames-Studie, dass sich die Situation bei diesen beiden Wettarten zwischen 2018 und 2021 wahrscheinlich verschlechtert hat. Sowohl der durchschnittliche monatliche Wetteinsatz (2018: 83.- CHF für Sportwetten und 510.- CHF für Finanzmarktswetten) als auch der Anteil der Spieler/innen mit einem mässigen oder problematischen Risikoprofil (2018: 12.9 % für Sportwetten und 9.9 % für Finanzmarktswetten) waren höher im Jahr 2021.

Eine Hypothese zur Erklärung dieses Unterschieds bezieht sich auf die Entwicklung des Angebots. Im Bereich der Sportwetten sind in den Jahren 2018 bis 2021 sogenannte Live-Wetten auf den nationalen Markt gekommen. Bei dieser Wertform kann während eines laufenden Sportereignisses, also in Echtzeit, gewettet werden. In der eGames-Studie lag die Prävalenz eines mässigen oder problematischen Risikoverhaltens unter den Spieler/innen, die nur vor einem Ereignis wetten, bei 10.6 %, während die Prävalenz eines mässigen oder problematischen Risikoverhaltens unter den Spieler/innen, die in Echtzeit wetten, bei 31.0 % lag. Was das Wetten auf den Finanzmärkten betrifft, so haben die in den letzten Jahren entstandenen neuen Plattformen die Möglichkeit geschaffen, Finanztransaktionen praktisch kostenlos durchzuführen und die Finanzwelt für alle Budgets zu demokratisieren. Online-Werbung für diese Plattformen und das Versprechen einfacher Gewinne haben diese Entwicklung begleitet.

WAS SIND DIE AKTUELLEN HERAUSFORDERUNGEN?

Wetten sind die häufigste Form des Glücksspiels. Wetten werden im Alltag häufig in allen möglichen Situationen eingesetzt, aber die kommerzielle Form dieses Glücksspiels ist viel komplexer und organisierter. Sie verbirgt grosse Gefahren für einen Teil der Spieler/innen, die sie betreiben.

Die Ergebnisse der eGames-Studie zeigen, dass sich die Welt der Wetten nicht auf die klassischen Sportarten beschränkt, sondern sich auch auf Videospiele und den Finanzmarkt erstreckt. Darüber hinaus konnte zwischen 2018 und 2021 keine positive Entwicklung festgestellt werden, weder bei den legalen und kontrollierten noch bei den nicht durch das BGS regulierten Formen.

Diese Ergebnisse zeigen, dass Regulierungsmassnahmen erforderlich sind und die derzeitigen sozialen Massnahmen nicht ausreichen. Für Sport-, Pferde- und E-Sportwetten sollte der gesetzliche Rahmen dazu beitragen, die mit dem Glücksspielprobleme anzugehen. Bei den Finanzmarkt wetten ist das Fehlen eines gesetzlichen Rahmens besorgniserregend. Ohne ein Gesetz zur Regelung dieser Art von Wetten ist es nicht möglich, eine Instanz zur Kontrolle dieser Wetten und zur Verringerung der Gefahren dieser Art von Online-Angeboten zu haben.

EGAMES SCHWEIZ :

Ziel des Forschungsprojekts eGames Schweiz ist es, ein besseres Verständnis der Praktiken von Online-Glücksspielen in quantitativer und qualitativer Hinsicht zu erlangen. Angesichts der aktuellen Entwicklungen auf dem Spielmarkt wird die Untersuchung auf sogenannte Free-to-Play-Spiele (F2P) ausgeweitet, deren Geschäftsmodell auf glücksspielähnlichen Formen des In-Game-Kaufs basiert.

Die erste Projektphase (eGames 2018) endete im Mai 2020, die zweite Projektphase (eGames 2021-2022) im Februar 2023. In jeder Phase wurden eine quantitative Erhebungswelle (Online-Fragebogenerhebung bei Glücks- und Geldspieler/innen einer Stichprobe von volljährigen Personen mit Wohnsitz in der Schweiz) und eine qualitative Erhebung (mittels Leitfadeninterviews) durchgeführt.

Dieses Factsheet wurde von Luca Notari (Sucht Schweiz), Jeanne Vorlet (Sucht Schweiz) und Hervé Kuendig (GREA) verfasst. Es begleitet die Veröffentlichung des Forschungsberichts zur 2. Welle des eGames-Projekts in der Schweiz; der Bericht (Notari, Kuendig, Vorlet, Salvetti & Al Kurdi; 2023) sowie weitere populärwissenschaftliche Materialien aus der ersten Erhebungswelle sind auf der Projektwebseite <https://egames-suisse.ch> zugänglich.

QUELLEN

- Al Kurdi C., Notari L., & Kuendig H. (2020). Jeux d'argent sur internet en Suisse : Un regard quantitatif, qualitatif et prospectif sur les jeux d'argent en ligne et leur convergence avec les jeux vidéo. Lausanne: GREA & Addiction Suisse.
- Loi fédérale sur les jeux d'argent (LJAr)
- Notari L., Kuendig H., Vorlet J., Salvetti K., Al Kurdi, C. (2023). Les jeux de hasard et d'argent en ligne à l'ère du COVID-19 et de l'offre légale. Lausanne : Addiction Suisse & GREA.